Heinrich Neye,

Bange machen gilt nicht

Wir sind den alten Sagen
heut' fern wie nie zuvor,
nur noch an wenig Tagen,
da klingt es uns im Ohr.

Da werden wir wir heute,
wenn Siebenschläfer ist,
verborgner Ängste Beute,
die man sonst gern vergißt.

Mag auch so mancher lachen,
ficht ihn doch Zweifel an:
"Ist an den alten Sachen
am Ende doch was dran?"

Ob man dafür, dagegen,
nennt alles gar obskur, -
an sieben Wochen Regen
denkt man mit Schaudern nur!

Ich weiß nicht, welcher Bauer
den Spruch einmal erdacht,
der von so großer Dauer
die Städter bangen macht.

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas Heinrich Neye *(∗1913-02-27 – †2002-07-18), publikigita 2007-06-21.*

Arg-422-833 (2007-07-07 18:26:24)

Aus der Zeitschrift "Landwirtschaftliches Wochenblatt" [Presseorgan des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, Postfach 4929, D-48028 Münster/Westfalen.], erschienen in der Ausgabe Nr. 25 vom 21. Juni 2007. [Der Verlag der Zeitschrift und Frau Erika Neye (Max-Zelde-Str. 2, D-22459 Hamburg, Tel. (040) 850 79 70), die Witwe des Verfassers, haben mir; Manfred Retzlaff, im August 2005 die Erlaubnis zur Übersetzung und Veröffentlichung der Gedichte Heinrich Neyes erteilt.]